Timor-Leste:
Frauen stärken für mehr Entwicklung

Bericht Juli 2022 zum Projekt P37016

In Osttimor werden nach wie vor viele Frauen und Mädchen Opfer von Gewalt aufgrund ihres Geschlechts. Bedingt durch die Auswirkungen der Pandemie hat diese Gewalt, die häufig im Verborgenen des eigenen Zuhauses geschieht, noch zugenommen.

Lesen Sie heute, wie der Misereor-Partner FOKUPERS Frauen aus häuslicher Gewalt befreit, Wege in ein neues Leben ebnet und Einfluss auf die Gesellschaft und die Politik nimmt.

DZI Spenden-Siegel

Spendenkonto: Pax-Bank eG
IBAN DE75 3706 0193 0000 1010 10

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

Menschen „zweiter Klasse“?!

Mädchen und Frauen werden in Osttimor häufig als Menschen „zweiter Klasse“ angesehen. Ihr Leben ist auch heute noch oftmals geprägt von Unterdrückung, sozialer Ausgrenzung und Abhängigkeit von den männlichen Familienmitgliedern. Sie müssen sich unterordnen. Gewalt in der Familie, auch als Erziehungsmaßnahme, ist gesellschaftlich in vielen Dorfgemeinschaften weiterhin toleriert. Beistand finden die Betroffenen in der Regel nicht, auch nicht von ihren Angehörigen. Nicht nur die persönliche Scham und der familiäre und gesellschaftliche Druck, sondern auch der erschwerte Zugang zum Justizsystem führen dazu, dass immer wieder Frauen Suizid begehen, da sie keinen anderen Ausweg sehen.

Eine Vision für die Frauen und das Land

Dem gegenüber steht das mutige Engagement des Misereor-Partners FOKUPERS, der seit 25 Jahren drei Ziele verfolgt: Frauen entscheiden selbst über ihr Leben, ihren Beruf, ihr Einkommen. Männer und Frauen gehen respektvoll und gewaltfrei miteinander um. Die Kommunen und der Staat stärken die Rechte der Frauen, stellen die politischen Weichen für Gleichberechtigung und garantieren eine faire und freie Rechtsprechung. Die Vizedirektorin von FOKUPERS, Domingas „Mika“ Amaral Afonso, beschreibt die Vision so: „Frauen können ihre Familien leiten, Schlüsselpositionen besetzen und sie können auch die Nummer Eins dieser Nation sein. Starke und kluge Frauen säen gute Samen für eine bessere Zukunft von Timor-Leste. Wenn Frauen stark sind und wenn sie verantwortliche Positionen übernehmen, zum Beispiel unser Land zu leiten, dann kann sich diese Nation besser entwickeln, und alle können in Frieden leben.“

Kreativität kann dabei helfen, wieder Lebensfreude zu empfinden

Die Rückkehr zur Familie ist oft schwierig und braucht Begleitung

Ein Trend setzt sich fort

Doch bis dahin braucht es einen langen Atem. FOKUPERS hat sich in Osttimor als sicherer Zufluchtsort für von häuslicher Gewalt betroffene Frauen etabliert. Frauen finden in mehreren Frauenhäusern medizinische sowie therapeutische Hilfe. Die meisten von ihnen erfahren von anderen Frauen, denen FOKUPERS bereits geholfen hat, von diesen Zufluchtsorten. Monatlich sind es durchschnittlich elf bis 20 Frauen, die im Frauenhaus leben. Manche bleiben nur wenige Wochen, andere bis zu zwei Jahre. Insgesamt bestätigt sich ein trauriger Trend: Die Fallzahlen sind insbesondere in den letzten zwei Jahren dramatisch gestiegen und FOKUPERS stößt immer wieder an die Kapazitäten.

Schutz für die Kleinsten

Für manche Kinder beginnt der Start ins Leben bereits im Frauenhaus. Die Mütter fliehen hochschwanger und bringen ihre Kinder hier zur Welt. Im vergangenen Jahr waren es allein neun Mütter und Babys. Um sie rechtlich abzusichern, steht FOKUPERS in engem Kontakt zum Justizministerium, um eine Regelung zu erwirken, dass auch diese Kinder direkt mit ihrer Geburt eine Geburtsurkunde erhalten. Betreut werden die Kleinsten im an das Frauenhaus angeschlossenen Kindergarten. Hier werden die Mädchen und Jungen liebevoll umsorgt. Spielerisch vermitteln die Erzieherinnen Gleichberechtigung und üben ein friedliches Miteinander ein. Die älteren Kinder werden von zwei Lehrerinnen im Heim am Vormittag unterrichtet.

Selbst ist die Frau

Nach Abschluss der Therapie beginnt der Aufbruch in ein neues Leben: FOKUPERS hilft den Frauen durch Berufsausbildung und Berufsberatung, eine echte Perspektive zu entwickeln und finanziell unabhängig zu werden. Sie erfahren, wie sie für sich und ihre Kinder sorgen können. So absolvieren einige Frauen Trainings, in denen sie lernen, hochwertige Textilien zu nähen. Andere bauen Gemüse und Obst an. Das stärkt nicht nur das Selbstvertrauen, sondern auch die Qualität des heimischen Speiseplans. FOKUPERS unterstützt die kleinen Geschäftsideen der Frauen: Mindestens einmal jährlich wird ein Basar organisiert, auf dem die jungen Produzentinnen ihre Produkte zum Verkauf anbieten.

Zentral ist aber auch das Ziel, die Frauen wieder mit ihren Familien zusammenzubringen und gemeinsam ein neues Kapitel aufzuschlagen. Dieser Prozess wird eng von den FOKUPERS-Mitarbeiterinnen begleitet. Jedoch gelingt eine Reintegration nicht immer. Viele Frauen möchten nicht zurück und sehen ihre Chance auf ein neues Leben in einem kompletten Neuanfang.

Julianas Weg

Eine Frau, hinter der ein solches Schicksal liegt, ist Juliana. Sie war jahrelang Opfer von häuslicher Gewalt. 2014 gelang ihr die Flucht vor ihrem Ehemann, woraufhin sie für zwei Jahre in einem Frauenhaus von FOKUPERS unterkam. Nachdem sie seelisch wieder stabil war, fasste sie den Mut, rechtliche Schritte gegen ihn einzuleiten. Es kam zur Anklage. „Aber das nahm mir meine Familie sehr übel. Sie sagte, ich gehöre nicht mehr dazu und verstieß mich“, blickt sie zurück. Glücklicherweise ließ sie sich von dieser Zurückweisung nicht entmutigen. Persönlich gestärkt durch die Therapie und ausgestattet mit dem nötigen Know-how gründete sie eine kleine Existenz. Heute verkauft sie auf dem Markt Gemüse, Fleisch und Geflügel aus eigenem Anbau und Aufzucht. So konnte sie sich ein kleines Haus leisten, in dem sie mit ihren Töchtern lebt. „Außerdem lege ich etwas Geld zurück, damit meine Töchter weiter zur Schule gehen können“, sagt Juliana stolz. Sie hat das geschafft, was sich viele Mädchen und Frauen wünschen: selbstbestimmt, unabhängig und ohne Angst zu leben. Eine positive Prägung, die sie ihren Töchtern mit auf den Weg geben wird.

Vom Opfer zur Multiplikatorin

Das Team von FOKUPERS hält stets Kontakt zu den Frauen, mit denen es gearbeitet hat. Dies ist nicht nur Teil der klassischen Nachsorge, sondern die Frauen sind auch eine wichtige Ressource für FOKUPERS. Denn diejenigen, die aus ihrer Opferrolle ausgebrochen sind und heute auf eigenen Beinen stehen, sind Vorbilder für andere. Denn sie können mit den Opfern mitfühlen und ihnen Mut machen. Sie sind ebenso der Beweis, dass ein neues Leben in Würde und ohne Angst möglich ist. So werden diese Frauen als Multiplikatorinnen in die Aktivitäten, die FOKUPERS in den Dörfern durchführt, wie Hausbesuche bei Familien, die den Integrationsprozess durchlaufen, mit einbezogen. Mitunter sprechen sie sogar auch als Zeuginnen auf nationaler Ebene vor und setzen durch ihre Erfahrungsberichte wichtige Impulse für die politische Diskussion.

Die Ernte bedeutet nicht nur frisches Gemüse, sondern gibt auch einen zusätzlichen Schub an Selbstvertrauen

Akzente in der Politik

Das Gesetz gegen häusliche Gewalt (LADV) wie auch der Nationale Aktionsplan gegen geschlechtsspezifische Gewalt sind die grundlegenden Leitlinien für FOKUPERS. Das Team ist derzeit eingebunden in die Beratungen zur Überarbeitung des LADV. FOKUPERS richtet zudem besonderes Augenmerk auf Artikel im Straf- und im Zivilgesetzbuch. Ziel ist, dass die drei Quellen sich so ergänzen, dass Fragen geschlechtsspezifischer Gewalt beantwortet werden und die Rechtsgrundlage sind, dass Opfer geschlechtsbasierter Gewalt vor Gericht Gerechtigkeit erfahren. Die unermüdliche Arbeit trägt Früchte: So hat die Regierung die Eingabe FOKUPERS zum Umgang mit der Corona-Pandemie angenommen und die besonderen Bedürfnisse von Frauen und Mädchen anerkannt. Außerdem sieht die dritte Stelle des aktuellen Haushaltsplans ein Budget für Gleichstellungsfragen vor. All das hat Signalwirkung in die Gesellschaft hinein.

Die Zukunft ist orange

Die Farbe Orange steht für eine Zukunft ohne Gewalt gegen Frauen. Sie wurde im Zuge der von den Vereinten Nationen initiierten Orange The World-Kampagne festgelegt. Zusammen mit anderen Organisationen schloss FOKUPERS sich 2021 den Aktionswochen „Orange Week“ gegen geschlechtsbasierte Gewalt an. Die Tage zwischen dem 25. November, dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, und dem Internationalen Tag der Menschenrechte am 10. Dezember, standen ganz im Zeichen dieses Themas. Es gab ein buntes Programm und vielfältige Aktionen wie Infoveranstaltungen, Märkte, aber auch Impfaktionen. Eine Radiosendung, in der Frauen offen über ihr Schicksal sprachen und ihre Erfahrungen teilten, stieß auf besonders große Resonanz. „Wir hoffen, so das öffentliche Bewusstsein für Gewalt gegen Frauen zu schärfen und die lokalen Gemeinschaften zu ermutigen, sich dieser Gewalt entgegenzustellen,“ schaut Mika Amaral Afonso zuversichtlich in die Zukunft.

So sieht unser gemeinsamer Erfolg aus:

Frauen, die 2021 von FOKUPERS aufgenommen wurden	580
Fälle von geschlechtsbasierter Gewalt, die FOKUPERS vor Gericht brachte	97
Trainings zum Thema Finanzen und Buchhaltung	198
gegründete Kleinunternehmen	24
Plätze im neuen Heim für Mädchen	17

Factsheet, Stand: Juni 2022

Herzlichen Dank

Trotz der Pandemie nehmen Frauen ihre Zukunft in die Hand. Gewalt nehmen Frauen nicht mehr hin, sie fordern strafrechtliche Konsequenzen und den gesellschaftlichen Diskurs. Das alles gelingt nur mit Hilfe Ihrer großartigen Unterstützung! Herzlich sagen wir von Misereor heute Danke – auch im Namen unserer Partnerorganisation FOKUPERS und der Frauen in Timor-Leste, denen Sie die Chance auf eine selbstbestimmte Zukunft schenken.

Redaktion: Miriam Thiel
Text: Simone Raillon
Fotos: FOKUPERS
Karte: Shutterstock/Grip.s medien

Mehr Infos...

Ausführliche Informationen zu diesem Projekt finden Sie auf unserer Website. Möchten Sie Ihrem Freundeskreis, den Kolleginnen und Kollegen oder der Gemeinde davon berichten?

Geeignetes Material steht zum Download bereit unter: https://mediapool.misereor.de/timor-leste-frauen

Für alle sonstigen Fragen, Wünsche und Anregungen ist Ihre Ansprechpartnerin:
Miriam Thiel | 0241 442-506 | miriam.thiel@misereor.de
Misereor | Mozartstraße 9 | 52064 Aachen

Die Zukunft ist orange: je größer die Aufmerksamkeit, desto größer die Chance auf einen echten Wandel!

Ihre Spende kann noch mehr!

Mit einer freien Spende an Misereor helfen Sie den Partnern in Afrika, Asien und Lateinamerika, die Ihre Hilfe jetzt besonders dringend brauchen. Nutzen Sie den beigelegten Überweisungsträger oder spenden Sie online unter www.misereor.de/spenden oder via IBAN: DE75 3706 0193 0000 1010 10, Pax-Bank eG.

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT